

Beurteilung von Kontextfaktoren im homöopathischen Konsultationsraum aus Patientensicht

Daniela Fritz-Hüllen

Interuniversitäres Kolleg für Gesundheit und Entwicklung Graz /Schloss Seggau

Hintergrund

Während der homöopathischen Behandlung können neben der spezifischen Arzneiwirkung auch weitere, unspezifische Faktoren, sogenannte Kontextfaktoren auftreten. Diese Kontextfaktoren wurden von verschiedenen Autoren in qualitativen Studien durch Befragung von Homöopathen und Patienten herausgearbeitet und in einem Modell „Homöopathische Behandlung“ dargestellt.

Ziel

Es sollte ermittelt werden, welche Gewichtung Patienten den einzelnen Kontextfaktoren für den Behandlungserfolg einräumen.

Außerdem war es von Interesse herauszufinden, ob Patienten weitere Faktoren für den Behandlungserfolg als wichtig erachten. Ergänzend dazu wurde überprüft, inwieweit die Erwartungshaltung gegenüber der Behandlung einen Einfluss auf den Erfolg hatte.

Methode

Anhand eines standardisierten Fragebogens beurteilten in einer anonymen Online-Umfrage mit SurveyMonkey® 263 mit Homöopathie behandelte Personen oder Eltern (der Rücklauf betrug 13 %) retrospektiv, welche Bedeutung die jeweiligen Kontextfaktoren in ihrer Behandlung oder der ihres Kindes hatten. Durch ergänzende Befragung mittels einer offenen Frage wurde versucht, weitere für den Behandlungserfolg wichtige Faktoren zu erfassen.

Ergebnisse

Je nach Subgruppe stimmten 60 - 96% der Teilnehmer zu, dass die jeweiligen Kontextfaktoren einen Einfluss auf den Erfolg der Behandlung haben. Als weitere, von Patienten genannte Faktoren für den Behandlungserfolg wurden *Geduld, Zuversicht, aufrichtige intensive Zuwendung, schnelle Wirksamkeit der Arznei* und *zuverlässige Erreichbarkeit des Homöopathen* herausgefunden.

Im Vergleich schreiben Patienten bestimmten Kontextfaktoren mehr Bedeutung für den Behandlungserfolg zu als homöopathische Therapeuten (je nach Faktor 3,79%-30,46%).

Schlussfolgerung

Die Befragung stützt aus Patientensicht das dargestellte Modell „Homöopathische Behandlung“ mit seinen verschiedenen Kontextfaktoren. Zudem konnte das Modell um einige Faktoren erweitert werden.

Dies legt nahe, dass sowohl in der homöopathischen Therapie, als auch in Ausbildung, Evaluation und Forschung das Modell der „Homöopathischen Behandlung“ als Vorlage genutzt werden und die darin aufgeführten Faktoren in der Fallbeurteilung berücksichtigt werden können.

Literatur: Masterthesis (MSc) bei der Autorin